

# Inhaltlicher Antrag

**Initiator\*innen:** LDK (dort beschlossen am: 25.04.2026)

**Titel:** BATZEN FÜR KOMMUNALE ATZ\*INNEN!!!!

Die Jusos Sachsen mögen beschließen und an den Landesparteitag weiterleiten.

## Antragstext

1 Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen stellt fest: Wer bei der Jugend  
2 spart, zockt mit der Zukunft. In Zeiten knapper Kassen darf der Rotstift nicht  
3 zuerst bei den Schwächsten, Ärmsten und den Jüngsten angesetzt werden. Wir  
4 fordern die SPD Sachsen, die Jusos Sachsen, unsere Gremien und Fraktionen auf  
5 allen Ebenen auf, folgende Punkte umzusetzen:

### 6 **1. Kommunale Ebene: Schutzschirm für Jugend und Soziales**

7 Junge Menschen wissen am besten, was sie brauchen – ob es der Skatepark, der  
8 sanierte Jugendclub oder der bessere ÖPNV ist. Wir brauchen keine „Alibi-  
9 Jugendparlamente“, die am Ende nichts entscheiden dürfen. Wir brauchen echte  
10 Machtbefugnisse und ein unbürokratisches Budget für die „Lieblingsorte“ der  
11 Jugend.

12 • **Keine Kürzungen im Sozialen:** Bei allen Maßnahmen zur  
13 Haushaltskonsolidierung gilt eine strikte „Hände-weg“-Garantie für den  
14 Jugend- und Sozialsektor. Freiwillige Leistungen in der Jugendarbeit sind  
15 das Rückgrat der Demokratie auf kommunaler Ebene und dürfen nicht zur  
16 Verhandlungsmasse defizitärer Haushalte werden.

17 • **Echte Jugendbeteiligung statt Alibi-Politik:** Jugendbeteiligung ist kein

18 „Nice-to-have“, sondern eine Pflichtaufgabe. **Derzeit hat die Kommune**  
19 **jedoch noch immer Ermessensspielraum in der Frage, ob und wie junge**  
20 **Menschen beteiligt werden. In der Realität bedeutet das zumeist, dass wenn**  
21 **überhaupt intransparent, unvollständig und solange es in die eigene**  
22 **politische Vorstellung passt beteiligt wird. Es bedarf daher einer**  
23 **grundsätzlichen Reform des § 47a SächsGemO! Im Sinne einer inklusiven**  
24 **Beteiligung müssen dabei auch innovative, dauerhafte, transparente,**  
25 **niedrigschwellig zugängliche Formate, die in die Lebensrealität junger**  
26 **Menschen passen, verpflichtend eingesetzt werden und die klassischen**  
27 **Beiräte ersetzen! Zudem darf sich die vom Gesetzgeber vorgeschriebene**  
28 **Beteiligung nicht nur auf Planungen und Vorhaben beziehen, die das**  
29 **Interesse von Kindern und Jugendlichen berühren, sondern gehört auf alle**  
30 **Angelegenheiten der Kommune ausgeweitet - denn beispielsweise auch**  
31 **Arbeits- und Wohnungsmarktentwicklungen in Folge kommunaler Entscheidungen**  
32 **sind als Faktoren der zukünftigen Entwicklung der eigenen Region für junge**  
33 **Menschen relevant.**

- 34 • **Planungssicherheit schaffen:** Kommunen müssen durch langfristige  
35 Förderkulissen von Bund, Land und EU Planungssicherheit für Träger der  
36 freien Jugendhilfe garantieren.

## 37 2. Landesebene: Rahmenbedingungen für ein gerechtes Sachsen

- 38 • **Jugendpauschale massiv erhöhen:** Das Land Sachsen wird aufgefordert, die  
39 Jugendpauschale pro Kopf deutlich anzuheben, um den gestiegenen Personal-  
40 und Betriebskosten sowie immer komplexer werdenden Fällen in den sozialen  
41 Einrichtungen vor Ort entgegenzuwirken.
- 42 • **Synergien durch Vernetzung:** Wir fordern die Förderung überlandkreislicher  
43 Projekte in der Jugend und Sozialarbeit, um Ressourcen effizient zu  
44 bündeln und den Austausch zwischen Stadt und Land zu stärken.
- 45 • **„Klub-Kohlen“ – Das Sanierungsprogramm für Jugendorte:** Das Land soll  
46 gemeinsam mit dem Bund ein unbürokratisches Förderprogramm auflegen, das  
47 es Jugendlichen ermöglicht, ihre Jugendclubs, Treffpunkte und 3. Orte  
48 selbstständig zu sanieren oder zu erhalten. Hierbei müssen  
49 Kleinstförderungen unkompliziert abrufbar sein, um den Verfall sozialer  
50 Infrastruktur in den Kommunen zu stoppen.

51 **3. Bundesebene: Kommunen stärken, Investitionen ermöglichen**

52 • **Kommunale Entlastung:** Der Bund muss die Kommunen und Länder finanziell so  
53 ausstatten, dass diese ihren sozialen Aufgaben nachkommen und wieder in  
54 Freiwillige Aufgaben investieren können. **Dabei müssen die Besonderheiten**  
55 **der ostdeutschen Flächenländer mehr Beachtung finden.**

56 • **Moderne Sportstätten:** Wir fordern eine echte Bundes-Sportstättenförderung,  
57 die nicht nur Neubauten im Blick hat, sondern explizit auch die  
58 energetische und funktionale Sanierung bestehender Sportstätten  
59 finanziert. Förderprogramme, die mehrfach überzeichnet sind, sind reine PR  
60 und kommen vor Ort nicht an.

61 **4. Juso-Power: ab in die Parlamente!**

62 • **Kein Fußbreit dem Kürzungswahn:** Juso-Mandatsträger\*innen in kommunalen  
63 Parlamenten setzen sich entschieden gegen Kürzungen im Jugend- und  
64 Sozialbereich ein und wirken in ihren Fraktionen darauf hin, entsprechende  
65 Einschnitte zu verhindern.

66 • **Empowerment für 2029:** Um junge, progressive Stimmen in die Parlamente zu  
67 bringen, fordern wir die Einrichtung eines landesweiten „**Kommunalen**  
68 **Stammtisches**“. Dieses Netzwerk soll junge Menschen befähigen, für  
69 kommunale Mandate zu kandidieren, Wissen zu teilen und gegenseitige  
70 Unterstützung im Wahlkampf organisieren. Außerdem soll dieses Netzwerk den  
71 künftigen Landesvorstand im Hinblick auf die Kommunalwahl 2029 beraten und  
72 entlasten.